

ZUSAMMENFASSUNG

EIN BEZIEHUNGSORIENTIERTER WIRTSCHAFTSPLAN

KONFÖDERALES
EUROPA

STARKE NATIONEN

STARKE EINHEIT

DAVID LEE
PAUL MILLS
MICHAEL SCHLUTER



ZUSAMMENFASSUNG

DIE EUROPÄISCHE UNION WIE SIE IST

Europa steht an einem Wendepunkt.

Der lange Zug in Richtung politischer Vereinigung wurde von der großen Zahl meist wohlhabenderer Europäer verfochten, die an der Globalisierung und am Binnenmarkt am meisten verdient haben. Aber der anhaltende ökonomische Abschwung seit 2008, verschlimmert durch die kaum wertehaltigen Schulden vieler Nationen, hat ein Umschlagen in Unzufriedenheit offengelegt und ihr Stimme verliehen. Heute ist die Wählerschaft in vielen

großen EU-Nationen gespalten und nicht immer entlang der Parteigrenzen. Es ist keine Phantasterei mehr, dass die knapp ausgefallene Entscheidung Großbritanniens, die EU zu verlassen, Austrittsvoten von Italien, Frankreich, den Niederlanden und Griechenland nach sich ziehen könnte.

Man könnte argumentieren, dass die jüngsten wirtschaftlichen Probleme einfach Pech waren und dass es der beste Weg nach vorne sei, den Einigungsprozess zu intensivieren – einschließlich der politischen und fiskalischen Zentralisierung, ohne die es schwierig ist, eine

einzig Währung auch nur für einen Teil der EU aufrecht zu erhalten. Aber dieser Vorschlag ist zu bequem und einfach. Der Ruf nach einer „immer engeren Union“, zuerst angeführt von den Verfassern der Römischen Verträge, setzt eine willentliche Annäherung zwischen den Völkern voraus, nicht nur ein Zusammenschweißen von politischen und Finanzstrukturen, innerhalb derer sie leben. Das ist nicht dasselbe. Das erste kann das zweite legitimieren, aber das zweite wird das erste nicht bewirken.

Politische und Finanzsysteme generieren die Beziehungen zwischen ganzen Klassen von Menschen quer durch Europa und legen die Bedingungen dafür fest.

Fakt ist, dass einige der Mechanismen, mittels derer die EU versucht hat, ihre Völker zu vereinigen, kontraproduktiv waren. Innerhalb der festen Wechselkurse des Euro hat das Scheitern der griechischen Wirtschaft Griechenland zu einem wirtschaftlichen Vasallenstaat gemacht – mit vorhersehbaren Effekten auf die Gefühlslage der Griechen gegenüber den Gläubigerländern. Weithin erzeugt das Verlassen auf ein kreditbasiertes Finanzsystem in der EU auf individueller, Unternehmens- und nationaler Ebene ein dicht verwobenes Netz aus denen, die kämpfen, um Kredite zu bedienen, und denen, die bei Kreditausfall ruiniert werden könnten. Die Beziehung – oder richtiger das Fehlen von Beziehung – zwischen Unternehmen und deren Investoren hat dazu beigetragen, eine Finanzwelt herauszubilden, in der das Kapital und in seinem Kielwasser die Arbeitsplätze zu den stärksten Wachstumspunkten hingezogen werden, teilweise mit ernstesten Rückwirkungen auf dadurch schrumpfende und wachsende Bevölkerungen.

Der Punkt ist, dass politische und Finanzsysteme die Beziehungen zwischen ganzen Klassen von Menschen quer durch Europa generieren und die Bedingungen dafür festlegen. Manche dieser Systeme, wie der Euro, wurden konstruiert. Andere (wie ein auf Schulden basierendes Finanzsystem, die Funktionsweise der Kapitalmärkte und ein demokratischer Kurzzeit-Zyklus) existierten bereits in der westlichen Politökonomie und wurden genutzt oder angepasst. Aber ironischerweise war im Blick auf die Staatsziele des Europäischen Projekts an keinem Punkt die Beziehungsstruktur und der Einfluss dieser Systeme darauf – inklusive der Beziehung zwischen Europas jetzigen und zukünftigen Bürgern - Subjekt ernsthafter Untersuchung.

DIE EUROPÄISCHE UNION WIE SIE SEIN KÖNNTÉ

Was aber, wenn die EU die Römischen Verträge beim Wort nehmen und die „immer engere Union“ - im Sinne einer willentlichen Annäherung, aufbauend auf dem weit verbreiteten Gefühl der europäischen Identität - als primäres und pragmatisches Langzeit-Ziel setzen würde? Was für eine Art Politik würde das in der realen Welt inspirieren?

Die Politik in Europa auf nationaler und EU-Ebene reflektiert eine breite Palette von Zielen und Überlegungen, einschließlich ökonomischen

ZUSAMMENFASSUNG

Wachstums, Sicherheit, Einschränkung von Umwelteinflüssen und nicht zuletzt die wahrscheinlichen Effekte auf Wahlen. Dieses Dokument empfiehlt, dass ein weiterer Gesichtspunkt eingeführt werden sollte, der einen Anker für die anderen bildet: nämlich die Wirkung der Politik auf die Beziehungen zwischen Völkern, zwischen Institutionen, zwischen Interessengruppen und zwischen Individuen. Ein wesentlicher Test für die Politik wären dafür nicht nur ihre wirtschaftlichen, sozialen und Umwelteffekte, sondern ob sie vorhersehbar größere Interaktion und gegenseitiges Verständnis, ausreichende Fairness aller Parteien und ein Zusammenfließen von Zweck und Werten produziert.

Eine Kultur, die so sehr auf die Rechte und Freiheiten des Individuums setzt, wird sich auch den Beziehungen widmen müssen, die sie in ihren tragenden Institutionen manifestiert.

Ein konföderales Europa empfiehlt weder den Rückzug aus dem europäischen Projekt noch ein kopfüber und verfrühtes Drängen in Richtung einer vollen politischen Integration. Indem es die tiefer liegende Schwäche von Beziehungen anspricht, vermittelt es einen konstruktiveren und weniger kontroversen Weg des Umgangs mit dem Fakt der wechselseitigen Abhängigkeit, dem kein Europäer entkommen kann. In einer konföderalen Struktur liegt eine Möglichkeit für die EU und ihre Mitgliedsstaaten, eine starke Einheit zu bilden, Souveränitätsprobleme zu lösen und einen neuen Rahmen zu setzen für das Mandat,

Mitgliedschaft und Verfahrensweisen der wichtigsten zentralen EU-Institutionen: den Europarat, das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank. Das Dokument richtet seinen Fokus auch auf ökonomische Belange. Europa braucht einen Weg, um Wachstum zu stimulieren und die beispiellose Schuldenlast nicht weiter zu erhöhen, sondern zu reduzieren, weil diese kurz- und mittelfristig verheerenderen Schaden bringen könnte als anerkannte Bedrohungen wie der Anstieg des Meeresspiegels.

Das Dokument stellt zwanzig Politikvorschläge vor unter sieben Hauptpunkten. Darin steckt jedoch mehr als eine Politikanleitung. Dahinter steht auch die Erkenntnis, dass die großen Motoren des Denkens und Handelns, die aus den christlichen Wurzeln Europas und der Aufklärung fließen, nicht in sich selbst vollkommen sind.

Letztendlich wird eine Kultur, die so sehr auf die Rechte und Freiheiten des Individuums setzt, sich auch den Beziehungen widmen müssen, die sie in ihren tragenden Institutionen manifestiert, und der Qualität von Beziehungen einen expliziten Stellenwert einräumen in der Weise, wie sie das Leben der Bürger leiten und die nächste Generation heranbilden. Freiheit und Gleichheit sind einzigartige Ideale – aber sie sind nur zwei von dreien. Keines von beiden kann isoliert vom dritten realisiert werden, das seit Mitte des 20. Jahrhunderts weit weniger Beachtung fand – nämlich Brüderlichkeit.

SYNOPSE DER POLITISCHEN FORDERUNGEN¹

Politische Strukturen

1. **Änderung des Vertrages von Lissabon, um den Begriff „Union“ als starke konföderale Struktur zu definieren anstelle eines Bundesstaates (EU)**
2. **Änderung des Vertrages von Lissabon, um die Lebenschancen der zukünftigen Generationen zu erhöhen, in dem diese formal als Interessengruppen aufgenommen werden und indem die Ziele der Bildungspolitik in den Mitgliedstaaten erweitert werden (EU)**

Internationale Finanzen in der EU

3. **Gleiche Sanktionen nicht nur bei Unterschreiten der Eurokriterien, sondern auch beim Überschreiten (EU)**

¹ Die Klammerangabe zeigt an, ob es um eine Forderung auf europäischer Ebene (EU) oder der Mitgliedsstaaten geht (MS).

ZUSAMMENFASSUNG

4. Aufgabe des Ziels, den Euro zur Währung in der ganzen EU zu machen, stattdessen flexible Umrechnungskurse wiedereinführen, um die Zahlungsdefizite schnellstens zu beseitigen (EU)
5. Auswirkungen der internationalen Verschuldung mindern, indem die Staatsschulden in BIP- abhängige Schuldverschreibungen umgewandelt werden (EU)

Schuldenfreies Wachstum

6. Vertrauen zwischen Regierungen und Wählern wiederherstellen, indem die fiskalischen Auswirkungen auf zukünftige Generationen transparent gemacht werden (MS)
7. Abbau nationaler Schulden als vordringlich kennzeichnen, indem der Druck auf die öffentlichen Ausgaben gemindert wird (MS)
8. Steuervorteile für Fremdfinanzierung von Unternehmen abschaffen, um Chancengleichheit zwischen Eigen- und Fremdfinanzierung herzustellen (MS)
9. Angemessene Gebühren von Banken verlangen für die Absicherung gegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung durch den Staat und die EZB (MS)
10. Gründung neuer Finanzinstitute, die den Erwerb von Immobilien durch Miteigentumsmodelle und Mietkaufmodelle ermöglichen. Streichen von Steuervorteilen für Immobiliendarlehen (MS)
11. Anreize für Gläubigerprüfung durch Banken, Einzelhandel und andere Geldgeber, z.B. indem Banken ausgefallene Privatkundendarlehen nicht als Betriebsausgabe abziehen dürfen (MS)

Drei Marktfreiheiten

12. Begründung eines neuen Europäischen Binnenmarktes nur mit Warenverkehrsfreiheit, Dienstleistungsfreiheit und freiem Kapital- und Zahlungsverkehr. Personenfreizügigkeit sollen die Mitgliedsstaaten regeln (EU)

Corporate Governance (Grundsätze der Unternehmensführung)

13. Integrierte Jahresabschlussberichte sollen europäischer Standard für Unternehmen werden; messbare Kriterien einführen, die die Beziehungsqualität zwischen allen Interessengruppen abbilden (EU)
14. Aufsicht der Anteilseigner über das Unternehmensmanagement erhöhen, indem die Gesellschafterstellung immer offengelegt wird, indem die erfolgsabhängige Vergütung von Vorständen/Geschäftsführern geändert wird, Anreize für langfristige unternehmerische Beteiligung (EU)
15. Risikoausgleich zwischen verschiedenen Interessengruppen, indem diese stärker in Aufsichtsgremien vertreten sind. Bei Liquidation und Insolvenz sollen Kleingläubiger, Kunden, Lieferanten und Arbeitnehmer vorrangig vor gesicherten Darlehensgebern bedient werden (EU)
16. Beweislastumkehr bei Unternehmenszusammenschlüssen. Es müssen nicht nur negative Effekte ausgeschlossen, sondern ein positiver gesellschaftlicher Effekt nachgewiesen werden (EU)

Realistischer Umgang mit Einwanderung

17. Offizielle Anerkennung der Grenzen nationaler Toleranz gegenüber Einwanderung, indem die Kontrolle darüber auf nationaler Ebene belassen wird; keine Zuständigkeit der EU (EU)
18. Schaffung eines gemeinsam finanzierten EU-Immigrationssystems mit gesicherten gemeinsamen Außengrenzen (EU)

Investitionen und Sozialleistungen

19. Die kommunale Ebene soll eine entscheidende Rolle bei der regionalen Wirtschaftsplanung, Beschaffung von Kapital und Verteilung von Sozialleistungen spielen (MS)
20. Aufbau sozialer Widerstandsfähigkeit, indem die örtliche Nähe von Verwandten gefördert wird und Kompetenzen an Familienverbände und Genossenschaften gegeben werden, um so die staatlichen Sozialausgaben zu senken (MS)

Schließen Sie sich der Plattform für ein Konföderales Europa an

- Informationen in Ihrer Sprache
- Veranstaltungen
- Kostenlose Downloads
- Kaufen Sie das Buch



confederal-europe.eu/deutsch

Beziehungswerte für Europa

- Freiheit, Gleichheit, Vertrauen, Gerechtigkeit und Solidarität haben nur im Kontext von Beziehungen Bedeutung – mit anderen Menschen und mit Gott.
- Für jeden von uns sind Beziehungen die Grundlage von Identität, Lernen, Chancen, Leistung und Wohlergehen.
- Da die Qualität von Beziehungen sowohl Menschen als auch Institutionen stark beeinflusst, ist das Potenzial von Beziehungen eine primäre Quelle von Werten.
- Eine gute Gesellschaft verbindet ihre Mitglieder auf eine Weise, die angemessene Gegenseitigkeit, Transparenz, Verständnis, Fairness und eine gemeinsame Vision unterstützt.
- Alle Menschen sollten vor dem Gesetz gleich behandelt und ihr Wert als Person geachtet werden.
- In einer nachhaltigen Gesellschaft müssen die Rechte von Individuen, Gemeinschaften, Institutionen und Dritten ausbalanciert werden über die sozialen Beziehungsnetze, die auch zukünftige Generationen einschließen.
- Wo Beziehungen zwischen Individuen oder Völkern zerbrechen, haben Zurückhaltung und Mediation Vorrang vor Trennung oder Gewalt.

Initiative für die Plattform



Kontakt: deutsch@confederal-europe.eu

www.relationalresearch.org / www.sallux.eu

© 2017 David John Lee, Paul Mills, Michael Schluter. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung des gesamten Werkes oder von Teilen daraus ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung und Nutzung in elektronischer bzw. digitaler Form. Deutsche Übersetzung: Thomas Rößler, Karin Heepen